

Thema

Die Auffassung, dass der größte Vorzug und die Neuheit des Christentums in erster Linie sein monotheistisches Gottesbild ist, gehört elementar zum Selbstverständnis der frühen Christen und spricht aus vielen patristischen Texten. Gleichzeitig ist zu beachten, dass die christliche ‚Ein-Gott-Vorstellung‘ immer auch in Interaktion mit einer nichtchristlichen und zum Teil ebenfalls monotheistisch denkenden Umwelt steht, also kein in sich geschlossenes und abgegrenztes System darstellt. Der Monotheismus muss dagegen als ein Diskussionsfeld verstanden werden, innerhalb dessen sich verschiedene Zentren ausmachen lassen.

Die Zentren dieses Diskussionsfeldes liegen auf verschiedenen Ebenen, sind historisch, theologisch, rhetorisch oder lebenspraktisch verortet. Sowohl das Grundproblem christlicher Theologie, nämlich der Glaube an die Einzigkeit Gottes und zugleich an die Göttlichkeit Jesu Christi, als auch die Frage nach der Existenz eines paganen Monotheismus in der Antike sowie die Frontstellung von Polytheismus und Monotheismus sind solche Zentren. Im Hintergrund stehen dabei immer die Beobachtungen, dass auch monotheistische Denkfiguren als rhetorische Mittel verwendet werden und dass alltäglicher Lebensvollzug und monotheistisches Denken und Sprechen wechselseitig aufeinander wirken.

Im Laufe der Tagung sollen diese Aspekte des Diskussionsfeldes ‚Monotheismus‘ exemplarisch an folgenden spätantiken Autoren bzw. Schriften behandelt werden: Plutarch, Tertullian, Minucius Felix, Origenes, die Verfasser der christlichen Märtyrerakten, Basilius von Caesarea, Kaiser Julian und Ausonius.

Programm

Freitag, 20. April

18.00 Uhr Begrüßung

18.15 Uhr ALFONS FÜRST, Münster
„Die Rhetorik des Monotheismus im Römischen Reich“ (Eröffnungsvortrag)

20.00 Uhr Abendessen

Samstag, 21. April

9.00 Uhr SARA STÖCKLIN, Basel
„Göttliche Hierarchie und Aufgabenteilung bei Kaiser Julian“

10.00 Uhr Kaffeepause

10.30 Uhr NICOLA HÖMKE, Berlin
„Ianus, Annus und Sol oder *aeternus omnium genitor*? Vorstellungen vom Göttlichen in den *Precationes variae* und der *Gratiarum actio* des Ausonius“

11.30 Uhr CHRISTIAN MÜLLER, Erlangen
„Aggressiver Polytheismus? – Monotheismus als (k)ein Thema in christlichen Märtyrerakten“

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr ANDREA VILLANI, Göttingen
„Tertullianische Variationen zum Thema Monotheismus“

14.30 Uhr CHRISTOPH BRUNS, Freiburg i. Br.
„Überlegungen zum Subordinatianismus in der Trinitätslehre des Origenes ausgehend von seiner Deutung der Einheit von Vater und Sohn“

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr MARTIN MAYERHOFER, Wien
„Vom christlichen Monotheismus zum monotropen Christen. Monotheistisch geprägte Denkfiguren bei Basilius von Caesarea“

17.00 Uhr Abschlussdiskussion

18.00 Uhr Themenfindung für die nächste Jahrestagung

18.30 Uhr Abendessen

Sonntag, 22. April

10.00 Uhr Möglichkeit zum Gottesdienstbesuch: Apostelkirche, Neubrückenstr. 5 (ev.); Liebfrauen-Überwasser, Überwasserkirchplatz 3 (kath.)

11.00 Uhr Historische Stadtführung in Münsters Innenstadt

anschließend: Mittagessen und Abreise

Organisation

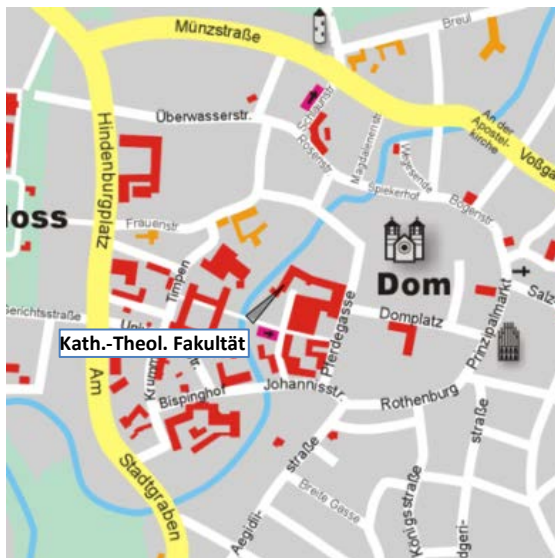
Luise Ahmed
Christian Gers-Uphaus
Stefan Klug

Seminar für Alte Kirchengeschichte
Katholisch-Theologische Fakultät
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Prof. Dr. Dr. Alfons Fürst
Johannisstr. 8–10
48143 Münster

Ort

Die Tagung findet im Hörsaal KTH I der Katholisch-Theologischen Fakultät statt, die sich in unmittelbarer Nähe zum Domplatz befindet.

Lageplan



Anmeldung

Wir bitten um Antwort bis zum **31. März** unter:
+49 (0) 251 83-22633 (Luise Ahmed) oder
kontakt@ak-patristik.de.

Es sind bereits Zimmer in einem Hotel vorreserviert; wenn Sie an dieser Übernachtungsmöglichkeit Interesse haben, geben Sie uns bitte bis zum **10. März** eine Rückmeldung. Auf Wunsch stellen wir auch eine Liste mit Hotels in Münster zu Verfügung.

Veranstalter

Arbeitskreis Patristik in Kooperation mit:
Fritz Thyssen Stiftung
Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk

Der *Arbeitskreis Patristik* ist ein interdisziplinäres Netzwerk, dessen Mitglieder jährliche Tagungen für Nachwuchswissenschaftler/innen aus den Bereichen Theologie, Philosophie, Alte Geschichte und Klassische Philologie abhalten.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zum *Arbeitskreis Patristik* finden Sie unter:
www.ak-patristik.de.

Monotheistische Denkguren bei den Kirchenvätern



Jahrestagung des
Arbeitskreises Patristik
20. – 22. April 2012 in Münster